

Wunstorf, 16. Juni 2021

ADFC Ortsgruppe Wunstorf

Herrn Marquard

Per E-Mail: e.marquard@adfc-hannover.de

### **Ihr Schreiben vom 19.05.2021**

Sehr geehrter Herr Marquard,

für Ihr Interesse an unsere Politik für den Fahrradverkehr und im weiteren Sinn die Verkehrswende danken wir Ihnen. Nachfolgend beantworten wir Ihre Fragen aus dem vorstehenden Schreiben.

Dabei möchte ich darauf hinweise, dass wir unser Kommunalwahlprogramm erst auf einer kommenden Mitgliederversammlung am 9. Juli beschließen werden. Dennoch gehe ich davon aus, dass die genannten Inhalte zu den Fragen auch so wie nachfolgend ausgeführt von unseren Mitgliedern beschlossen werden. Die vorausgeschickt beantworten wir die Fragen wie folgt:

#### **1. Welche drei Dinge wollen Sie im ersten Jahr einer möglichen Amtszeit umsetzen, um den Radverkehr zu stärken?**

##### **Antwort:**

- Das städtische Fahrradwegekonzept wollen wir mit dem Ziel überarbeiten, ein geschlossenes Radwegenetz zu schaffen. Das betrifft den Anschluss der Radwege zwischen den Ostteilen und Nachbarstädten genauso wie ihre Qualität und Sicherheit. Bestehende Radwege sollen saniert und ausgebaut werden. Sie sollen wo erforderlich auch für den Verkehr mit E-Bikes und Pedelecs ertüchtigt werden. Das Radwegenetz erhält wo es möglich ist eine Streckenführung, die schnelle Radverbindungen zwischen den Ortschaften und mit der Kernstadt, mit Bahnhof, weiterführenden Schulen und der Innenstadt ermöglicht.
- Ein Ziel sind für uns, mehr sichere und abschließbare Fahrradabstellplätze. Der vollautomatische Fahrradsturm am ZOB, den die Region Hannover für uns bauen wird, ist ein Leuchtturm, auf den wir uns freuen. Aber auch andere sichere, überdachte und abschließbare Fahrradabstellplätze wie auch einfache Fahrradbügel wollen wir im gesamten Stadtgebiet, vor allem aber in der Innenstadt in ausreichender Anzahl zur Verfügung stellen.

- Daneben wollen Selbstservicestationen für Fahrräder einrichten. Das bedeutet, dass wir an den Fahrradabstellplätzen, wo es sich anbietet, zusätzlich z.B. 24/7-Selbstservicestationen für Fahrräder einrichten. Hier sollen wir alle künftig unsere Fahrräder professionell und kostenlos selbst reparieren oder einfach nur in Schuss halten können. Sie können mit Halterung zur Fahrradaufhängung, über feste Edelstahl-Luftpumpen bis hin zu entsprechendem Werkzeug ausgestattet sein.

**2. Würden Sie sich für kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen im Radverkehr einsetzen, da es bis zu einer Beschlussfassung zum überarbeiteten Radkonzept voraussichtlich noch 2 Jahre dauern wird?**

**Antwort:**

Das Radkonzept ist zentral für unsere Fahrradpolitik. Dennoch werden wir selbstverständlich auch kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für Radfahrer zum Beispiel in der Hindenburgstraße oder der Bleichenstraße und an kritischen Kreuzungen (Sölterkreuzung, Kreuzung an der Alten Post) unterstützen.

**3. Sollte der Wunstorfer Haushalt einen Titel zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur enthalten?**

**Antwort:**

Das ist eine bedenkenswerte Idee, die wir unterstützen würden.

**4. Soll Wunstorf mit einem entsprechenden Ratsbeschluss der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) beitreten und versuchen, eine Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune zu bekommen?**

**Antwort:**

Das ist ebenfalls ein guter Vorschlag, den wir unterstützen würden.

**5. Wie sieht Ihr Fußgänger- und fahrradorientiertes Verkehrskonzept aus?**

**Antwort:**

- Zunächst sei auf die Antwort zu vorstehend Frage 1.) und die dort genannten Inhalte verwiesen.
- Mittelfristig hat für uns aber vor allem die Verbesserung der Verkehrssicherheit Vorrang. An diversen neuralgischen Punkten wie z.B. die Hindenburgstraße, Bleichenstraße oder anderen Straßen, die möglicherweise in punkto Verkehrssicherheit verbessert werden können, wollen wir entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung entwickeln. Das können Fahrradstreifen, sichere Radführungen an kritischen Kreuzungen wie Sölterkreuzung und Kreuzung an der Alten Post, Vorrangschaltungen für Radspuren bei komplizierten Kreuzungen sein.
- Daneben wollen wir eine Ringverbindung zwischen den die Kernstadt umgebenden Ortschaften durch Ausbau von Radverbindungen schaffen.
- Wir wollen Fahrradstraßen entwickeln, zum Beispiel auf dem Luther Weg und auf geeigneten Abschnitten der Hindenburgstraße. Das bedeutet keinen Ausschluss der Autos für diese Straßen, sondern besonders gute Möglichkeiten mit dem Fahrrad zügig und sicher voranzukommen.

**6. Die häufigste Ursache für schwere Fahrradunfälle sind laut Unfallstatistik „Fehler von Kraftfahrzeugfahrenden beim Abbiegen“. Wie wollen Sie das Risiko für Radfahrende an Kreuzungen senken?**

**Antwort:**

Siehe die Antwort zu vorstehender Frage 5.: Wir werden sichere Radführungen an kritischen Kreuzungen wie Sölterkreuzung und Kreuzung an der Alten Post schaffen und zusätzlich Vorrangschaltungen für Radspuren bei komplizierten Kreuzungen oder anderen Maßnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit prüfen lassen und umsetzen. Die Verbesserung der Verkehrssicherheit ist ein zentrales Ziel unserer Fahrradverkehrsförderungspolitik.

**7. In welcher Form unterstützt Ihre Partei eine bessere Vernetzung von ÖPNV und Radverkehr?**

**Antwort:**

Wir setzen uns aktiv für eine schrittweise Verkehrswende ein. Dazu gehören die Verbesserung des ÖPNV, eine stärkere Werbung für den bestehenden Fahrradbus von Wunstorf rund um das Meer bis Neustadt, Fahrradabstellanlagen an zentralen Bushaltestellen in den Ortschaften. Das Zusammendenken von Fahrradverkehr und ÖPNV ist ein Schlüsselbaustein für die Verkehrswende.

**8. Unterstützen Sie ein sicheres Radwegenetz, welches alle Ortsteile Wunstorfs untereinander verbindet?**

**Antwort:**

Kurz gesagt: Ja. Das Radwegenetz soll Radverbindungen zwischen den Ortschaften (Ringverbindungen), mit der Kernstadt (z.B. Bahnhof, weiterführende Schulen und der Innenstadt) beinhalten.

Für Nachfragen hierzu stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Torben Klant

(Ortsvereinsvorsitzender)